

# Inhaltsverzeichnis

Siglenverzeichnis .....	XI
Verzeichnis der Übersichten .....	XV
Vorwort .....	XVII

Einleitung .....	1
------------------	---

I Theorie .....	11
-----------------	----

1 Sprachtheoretische Verortung .....	11
1.1 Vorbemerkungen .....	11
1.2 Sprache und Wirklichkeit: Wilhelm von Humboldt .....	14
1.3 Sprechen als Tätigkeit: Karl Bühler und Valentin Vološinov ...	21
1.3.1 Karl Bühler .....	22
1.3.2 Valentin N. Vološinov .....	28
1.4 Sprachgebrauch und Sprachhandeln: Ludwig Wittgenstein. ....	33
1.5 Systematisierungskonzepte von Sprechhandlungen:	
Austin, Searle und Grice .....	41
1.5.1 John L. Austin .....	43
1.5.2 John Searle .....	46
1.5.3 Paul Grice .....	50
1.6 Das sprachliche Zeichen im Kontext der Pragmalinguistik ....	56
1.6.1 Die Sozialität des sprachlichen Zeichens:	
Ferdinand de Saussure .....	56
1.6.2 Die Semiose des sprachlichen Zeichens:	
Charles W. Morris .....	60
1.6.3 Form, Funktion und Verwendung des sprachlichen	
Zeichens: Karl Bühler .....	65
1.6.4 Abschließende Bemerkungen zum Zeichenbegriff. ....	70
1.7 Zusammenfassung .....	70
2 Zur Explikation eines linguistischen Diskursbegriffes. ....	73
2.1 Vorbemerkungen .....	73
2.2 Die Diskurstheorie Michel Foucaults. ....	76

2.2.1	Vorbemerkungen . . . . .	76
2.2.2	Diskurs und Wissen. . . . .	80
2.2.3	Diskurs und Macht . . . . .	89
2.2.4	Diskurs und Subjekt . . . . .	92
2.2.5	Foucaults Sprach- und Zeichenbegriff . . . . .	96
2.2.6	Abschließende Bemerkungen. . . . .	99
2.3	Kriterien eines Linguistischen Diskursbegriffes . . . . .	100
2.3.1	Linguistische Diskursbegriffe im Anschluss an Foucault . . . . .	100
2.3.2	Foucault: Übernahmen, Modifikationen und Abgrenzungen. . . . .	108
2.3.3	Merkmale eines linguistischen Diskursbegriffes . . . . .	110
2.3.3.1	<i>Serialität, Prozessualität, Sukzessivität</i> und <i>Diskursivität thematischer Textverbände</i> . . . . .	112
2.3.3.2	<i>Intertextualität</i> und <i>Dialogizität</i> als sprachliche Realisation von <i>Diskursivität</i> . . . . .	115
2.3.3.3	<i>Gesellschaftlichkeit</i> und <i>soziale Praxis</i> als Merkmale von Diskursen . . . . .	125
2.3.3.4	<i>Öffentlichkeit</i> und <i>Massenmedialität</i> als Bedingungen von Diskursen . . . . .	128
2.3.4	Diskurs und Text – Anmerkungen zum Textbegriff. . . . .	135
2.3.4.1	Textualität . . . . .	135
2.3.4.2	Prototypentheorie . . . . .	138
2.3.4.3	Text als Prototyp . . . . .	140
2.3.4.4	Anmerkungen zur Vereinbarkeit von pragmatischen und poststrukturalistischen Grundannahmen hinsichtlich des Textbegriffes. . . . .	141
2.3.5	Das kommunikative Handlungsmodell als Fundierung des linguistischen Diskursbegriffes. . . . .	143
2.3.5.1	Die Kontextfaktoren . . . . .	147
2.3.5.2	Faktoren der Emittentenseite: Intention und Strategie . . . . .	152
2.3.5.3	Faktoren der Rezipientenseite: Verständnis und Konsequenz . . . . .	153
2.4	Sprache und Politik im Kontext der Diskurslinguistik . . . . .	155
2.4.1	Sprachliches Handeln in der Politik . . . . .	155
2.4.2	Der Kommunikationsbereich Politik. . . . .	158
2.4.2.1	Merkmale politischer Kommunikation . . . . .	158
2.4.2.2	Handlungsfelder und Sprachfunktionen des Kommunikationsbereichs Politik. . . . .	167
2.4.3	Öffentlich-politische Kommunikation und wertendes Sprechen . . . . .	175

2.4.4	Resümee: Diskurs und Politolinguistik . . . . .	178
2.5	Aufgaben und Ziele einer Diskurslinguistik . . . . .	179
II	Methode. . . . .	185
3	Das Konzept der Diskursanalyse als linguistische Methode . . . . .	185
3.1	Methodologische Überlegungen und methodische Ausrichtung: Diskursanalyse als Mehrebenenanalyse. . . . .	185
3.1.1	Zur Makroebene des Diskurses . . . . .	186
3.1.2	Zur Mikroebene des Diskurses: Der Einzeltext und seine Dimensionen . . . . .	187
3.1.2.1	Situationalität und Kontextualität . . . . .	187
3.1.2.2	Funktionalität . . . . .	189
3.1.2.3	Thematizität . . . . .	190
3.1.2.4	Strukturalität und sprachliche Gestalt. . . . .	192
3.1.3	Zur diskursanalytischen Erweiterung des Analysemodells . . . . .	193
3.2	Analyseansätze . . . . .	195
3.2.1	Die lexikalische Ebene: Analyse semantischer Kämpfe . . . . .	195
3.2.2	Die metaphorische Ebene: Metaphernanalyse . . . . .	204
3.2.3	Die argumentative Ebene: Argumentations- toposanalyse. . . . .	214
3.2.4	Die diskursive Ebene: Das Isotopiekonzept als Möglichkeit der Erfassung diskursiver Strukturen . . . . .	220
III	Anwendung . . . . .	225
4	Analyse des öffentlich-politischen Bioethikdiskurses um humane embryonale Stammzellforschung. . . . .	225
4.1	Zur Makroebene des Diskurses . . . . .	225
4.1.1	Ausgangspunkt: Gegenstand und Diskurs- dimensionen. . . . .	225
4.1.1.1	Sachstand. . . . .	231
4.1.1.2	Die rechtliche Situation . . . . .	235
4.1.1.3	Die ethische Konfliktlage . . . . .	238
4.1.1.4	Diskursstrukturierende und diskursive Ereignisse. . . . .	242
4.1.1.5	Diskursverschränkungen, Diskursakteure und Kommunikationsbereiche. . . . .	248

4.1.2	Das Textkorpus zum Bioethikdiskurs um Stammzellforschung . . . . .	251
4.1.2.1	Printmedien als Ermöglichungsbedingung von Diskursen . . . . .	253
4.1.2.2	Medienspezifika und Diskursverlauf . . . . .	256
4.1.2.3	Textsortenspektrum . . . . .	261
4.1.3	Ausblick und Perspektiven des Diskurses . . . . .	279
4.2	Die lexikalische Ebene: Meinungskämpfe als semantische Kämpfe. Denotative und evaluative Bedeutungs- und Nominationskonkurrenzen . . . . .	280
4.2.1	Vorbemerkungen . . . . .	280
4.2.2	Der <i>Embryo</i> als umstrittenes Objekt . . . . .	285
4.2.3	Zur semantischen Vagheit von <i>Leben</i> und <i>Lebensbeginn</i> . . . . .	316
4.2.4	<i>Menschenwürde</i> von Anfang an? Die semantische Vagheit von <i>Menschenwürde</i> . . . . .	333
4.2.5	Die <i>Stammzelle</i> als <i>Potenzial</i> , <i>Tausendsassa</i> oder <i>Wunderwaffe</i> . Nominationspraktiken und der Streit um denotative Bedeutungsaspekte . . . .	345
4.2.6	Segen oder Verderben? Zu Bedeutungs- und Nominationskonkurrenzen der lexikalischen Einheit <i>Therapeutisches Klonen</i> . . . . .	359
4.2.7	Zusammenfassung . . . . .	374
4.3	Die metaphorische Ebene: Diskurskonstitution durch Metaphorik . . . . .	375
4.3.1	Vorbemerkungen . . . . .	375
4.3.2	Von <i>Hindernissen</i> , <i>Fortschritt</i> und <i>Labyrinthen</i> : WEG-METAPHORIK . . . . .	381
4.3.3	Von festen und veränderlichen <i>Grenzen</i> : Zur Semantik der GRENZ-METAPHORIK . . . . .	411
4.3.3.1	Das allgemeine Konzept der GRENZ-METAPHORIK . . . .	411
4.3.3.2	DIE RUBIKON-METAPHER als besondere Ausprägung der GRENZ-METAPHORIK . . . . .	420
4.3.4	<i>Rohtoffe</i> , <i>Ersatzteile</i> und <i>Herstellungsprozesse</i> : INDUSTRIE- und WAREN-METAPHORIK . . . . .	429
4.3.5	Wenn Forschung zum <i>Dammbruch</i> wird: NATURKATASTROPHEN-METAPHORIK . . . . .	438
4.3.6	Zwischen <i>Stabilität</i> und <i>Dynamik</i> : GEBÄUDE- und BAUWERK-METAPHORIK . . . . .	444
4.3.7	Der <i>Kampf</i> um Gebiete, Objekte und Embryonen: KRIEGS-METAPHORIK . . . . .	452

4.3.8	<i>Ausgleichen</i> und <i>Abwägen</i> , WERTE ALS GEWICHTE: BALANCE-METAPHORIK . . . . .	458
4.3.9	Zusammenfassung . . . . .	463
4.4	Argumentationsmuster im Diskurs: Zwischen der Orientierung am Nutzen und der Orientierung an Prinzipien und Pflichten . . . . .	464
4.4.1	Hauptargumentationslinien des Diskurses. . . . .	464
4.4.2	Zentrale Positionen im Kontext der Diskussion um den moralischen Status von Embryonen . . . . .	466
4.4.3	Zentrale Topoi des Diskurses. . . . .	471
4.4.3.1	Der Gefahren-Topos . . . . .	473
4.4.3.2	Der Dringlichkeits-Topos. . . . .	479
4.4.3.3	Nützlichkeitsstopoi I: Die Topoi vom medizinischen Nutzen . . . . .	481
4.4.3.4	Nützlichkeitsstopoi II: Die Topoi vom ökonomischen Nutzen . . . . .	487
4.4.3.5	Der Topos der Alternative . . . . .	491
4.4.3.6	Der Realitäts-Topos . . . . .	493
4.4.3.7	Der Entwicklungs-Topos/Automatismus-Topos . . . . .	495
4.4.3.8	Der Abwägungs-Topos. . . . .	496
4.4.3.9	Prinzipientopoi. . . . .	499
4.4.3.10	Der Rechts- und Gesetzes-Topos . . . . .	509
4.4.3.11	Der Differenz-Topos . . . . .	511
4.4.3.12	Der Widerspruchs-Topos . . . . .	514
4.4.3.13	Die SKIP-Topoi: Spezies-, Kontinuitäts-, Identitäts- und Potenzialitäts-Topos . . . . .	517
4.4.4	Zur funktionalen Differenzierung der Argumentationsmuster . . . . .	524
4.4.4.1	AUFBAUEN VON BEDROHUNGSSZENARIEN: <i>Krankheit</i> vs. <i>Zerstörung der Werteordnung</i> . . . . .	525
4.4.4.2	SCHAFFEN VON AUSWEGEN: <i>ES-Forschung</i> <i>als Krankheitsbekämpfung</i> vs. <i>Verzicht auf Forschung</i> <i>unter Bezug auf Prinzipien</i> . . . . .	526
4.4.4.3	BETONEN VON VERANTWORTUNG: <i>Krankheits-</i> <i>bekämpfung</i> vs. <i>absoluter Menschenwürdeschutz</i> . . . . .	527
4.4.4.4	HERAUFBESCHWÖREN VON HANDLUNGSZWÄNGEN: <i>Wir haben keine Wahl</i> . . . . .	528
4.4.5	Die ethische Differenzierung der Argumentations- muster: Die diskursiven Grundfiguren des Nutzens und des vorgängigen moralischen Prinzips als weltanschauliche Voraussetzungen und handlungs- leitende Kategorien . . . . .	529

4.4.5.1	Konsequenzialistische Ethik: Der Utilitarismus . . . . .	533
4.4.5.2	Deontologische Ethik: Die Kantische Pflichtenethik. . . . .	535
4.4.6	Zusammenfassung . . . . .	537
5	Schluss . . . . .	539
5.1	Zum Konzept linguistischer Diskursanalyse . . . . .	540
5.1.1	Zur handlungstheoretischen Begründung . . . . .	541
5.1.2	Zur methodischen Begründung . . . . .	542
5.2	Die diskursive Vernetzung der sprachlichen Ereignisse: Isotopien und semantische Grundfiguren . . . . .	544
5.3	Linguistische Diskursanalyse als Kulturanalyse . . . . .	550
5.4	Ausblick . . . . .	551
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	553
A	Verzeichnis der Mediendokumente . . . . .	553
B	Wörterbücher und Lexika . . . . .	553
C	Quellen aus dem Internet . . . . .	554
D	Sekundärliteratur . . . . .	554